

Rom, 29. Okt. Da man in Rom den Ausbruch von Unruhen befürchtet, wurden dort umfassende militärische Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Auf verschiedenen öffentlichen Plätzen wurden Truppenabteilungen mit Maschinengewehren aufgestellt. In Pisa, wo die Fasisten die allgemeine Mobilisation anordneten, wurde der öffentliche Sicherheitsdienst den Militärbehörden übertragen. Diese haben die Telegrammzensur eingeführt und jeden Straßenverkehr nach abends 9 Uhr verboten.

Glückwünsche für den Reichspräsidenten.

Berlin, 29. Okt. Samstag vormittag erschienen die stimmführenden Vertreter der Länder im Reichsrat unter Führung des bayerischen Ministerpräsidenten und im Beisein des Reichsministers des Innern Dr. Köster beim Reichspräsidenten, um ihm die Glückwünsche des Reichsrats zu der neu erfolgten verfassungsmäßigen Festlegung und Erneuerung seines Amtes auszusprechen.

Die Neuordnung der Devisenordnung.

Berlin, 28. Okt. Durch die nunmehr erlassene zweite Ausführungsverordnung zu der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober ist die Frage der Anwendung dieser Verordnung auf laufende Verträge dahin entschieden worden, daß die Gültigkeit laufender Verträge unberührt bleibt und daß die vereinbarte Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln zulässig ist, sofern sie bis zum 15. Dezember zu erfolgen hat. Hat sie in einem späteren Zeitpunkt zu erfolgen, so ist sie in Reichswährung zum Kurse des Zahlungstages zu leisten. Ist die Zahlung bereits in Reichswährung erfolgt, so hat es dabei sein Bewenden. Erleichterungen sind im Hinblick auf Geschäfte im Ausland insofern geschaffen worden, als einmal Geschäfte über Lieferungen von im Ausland befindlichen Waren und der erste Umsatz von aus dem Ausland eingeführten Waren von dem Verbot der Bezahlung in ausländischer Währung ausgenommen worden sind. Desgleichen sind Provisionsgeschäfte beim Export und gewisse Dienst- und Warenverträge, bei denen die Erfüllung im Ausland zu erfolgen hat, weiter Frachtgeschäfte über im Ausland befindliche oder zwischen dem In- und Auslande zu befördernden Waren und gewisse Versicherungsgeschäfte von dem Verbot des § 1 der Verordnung ausgenommen worden. Firmen, die Zahlungen auf Grund solcher Geschäfte zu leisten haben, kann auch die Handelskammer besondere Bescheinigungen ausstellen, so daß sie von einer Vorprüfung des Finanzamts beim Export von ausländischen Zahlungsmitteln freigestellt sind. Ein weiterer Ausbau der Devisenordnung und ihre baldige gesetzliche Regelung sind in Vorbereitung.

Attentatsgerüchte oder übertriebene Vorsicht?

Berlin, 29. Okt. Die Untersuchungen wegen dem angeblichen Attentatsplan gegen den Reichskanzler haben noch keine positiven Ergebnisse gezeigt. Bei der Polizei und dem Staatskommissar waren am Freitag Nachfragen eingelaufen, daß Attentate gegen den Reichspräsidenten und den Reichskanzler geplant seien. Infolge dieser alarmierenden Gerüchte besetzte am Freitag in der Früh ein großes Aufgebot von Schutzpolizei und Kriminalbeamten das ganze Regierungsgebiet. Die einzelnen Gebäude erhielten zahlreiche Posten mit Offizieren. Kriminalbeamte mußten die Gärten der Regierungshäuser nach etwaigen Waffen und Sprengstoffen durchsuchen. Diese Suche blieb jedoch völlig ergebnislos. Die Aktion nahm drei Stunden in Anspruch.

Die bayerische Krise.

München, 29. Okt. Abg. Gehlmeier hat besprochen sich mit dem Ministerpräsidenten Grafen Verchenfeld über die Gesamtaufassung, die sich bei den Besprechungen in der Fraktion der Bayerischen Volkspartei über das Vertrauensverhältnis der Partei zum Ministerpräsidenten ergeben hat. Graf Verchenfeld betrachtet

die Basis für sein ferneres Verbleiben im Amte als zu schmal. Er hat sich seine Entscheidung vorbehalten, wie er selbst es ja auch war, der die Parteivorstande Entscheidung gestellt hat. Die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“ meldet dazu: „Die Presse bringt sehr bestimmt gehörende Nachrichten über die Reaktionskrise und über den Rücktritt des Grafen Verchenfeld. Zu diesen Gerüchten ist zu bemerken, daß bis zu diesem Augenblick eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen worden ist. Sie kann auch nach Lage der Dinge nicht vor dem demnächstigen Zusammentritt des Landtags erfolgen. Graf Verchenfeld selber hat sich den Zeitpunkt einer Entscheidung vorbehalten.“

Der Landtag wird auf 2. November einberufen. Inzwischen hat sich Graf Verchenfeld auch mit den übrigen Koalitionsparteien ins Benehmen gesetzt. In der Tatsache des Rücktritts ist trotz der formellen Verzögerung nicht zu zweifeln. — Als Nachfolger des Grafen Verchenfeld wird in politischen Kreisen der Staatsrat im Justizministerium Dr. Meyer bezeichnet.

Die Beratungen der Arbeitsgemeinschaft.

Berlin, 29. Okt. Am Samstag fand eine Beratung zwischen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft statt, an die sich um 12 Uhr eine Sitzung der Regierungsparteien zusammen mit der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Bei den Abmachungen beim Kanzler am Donnerstag vorgelesen, wurden in dieser Sitzung die aktuellen wirtschaftlichen Fragen außerhalb der Devisenordnung besprochen. Zwischen den bürgerlichen Parteien geht der Meinungsaustausch noch weiter. Man nimmt jedoch nicht an, daß vor der Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes am Montag nochmals eine gemeinsame Besprechung mit der Sozialdemokratie stattfinden wird. Als früherster Termin der erneuten Besprechung beim Kanzler läme demnach Montag nachmittags in Frage, wenn es bis dahin der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gelungen ist, ein gemeinsames Programm aufzustellen.

Neue Lohnforderungen der Beamten.

Berlin, 29. Okt. Die Führer des Deutschen Beamtenbundes, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, des Gewerkschaftsbundes und der IFA wurden vom Reichsfinanzminister Dr. Hermes empfangen. Er teilte mit, daß er die Forderung der Beamtenschaft durchaus nicht verkenne und bereits Anordnungen getroffen habe, daß Mitte nächster Woche neue Verhandlungen über Erhöhung der Bezüge der Beamten usw. aufgenommen werden sollen.

Großes Schadenfeuer in den Kumpferwerken.

Berlin, 29. Okt. Die Kumpferwerke in Johannesthal sind Samstag nachmittags von einem verheerenden Feuer heimgesucht worden. Die Schmelzwerke wurden durch die zahlreichen Explosionen von Benzol-Behältern dauernd gestört. Die Eisenkonstruktion der Halle wurde infolge der starken Hitze völlig verbogen. Die Mauer ist zum Teil eingestürzt. Der Schaden ist sehr groß. Auch 12 Autos, die zur Ablieferung kommen sollten, sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Vermutung liegt nahe, daß Brandstiftung vorliegt. Andere Hallen sind nicht beschädigt worden. Der Betrieb wird in vollem Umfang ausrecht erhalten.

Die Orientfriedenskonferenz.

Paris, 28. Okt. Aus Washington wird amtlich mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten einen Vertreter in Lausanne haben werden, der der Konferenz als Beobachter beizuhören wird. Einer japanischen Meldung aus Athen zufolge wird Griechenland auf der Konferenz durch Benzelos vertreten sein. Die Konferenz wird am 13. November in Lausanne zusammentreten.

Bündnis zwischen Rußland und der Ukraine.

Paris, 29. Okt. Ueber Wiga wird eine Meldung aus Charko bekannt, derzufolge die russische und die ukrainische Regierung ein Bündnis miteinander abgeschlossen haben.

schließen haben. Die Unabhängigkeit der ukrainischen Volkskommissare für auswärtige Angelegenheiten sei vom ukrainischen Kongress aufgehoben und dafür beschlossene worden, eine gemeinsame militärische und finanzielle Organisation der beiden Republiken zu schaffen.

Der neue türkische Außenminister.

Konstantinopel, 29. Okt. Die Nationalversammlung von Angora wählte mit 150 Stimmen zum Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Fimet Pascha, der auch an der Spitze der kemalistischen Delegation für die Friedenskonferenz stehen wird. Man erblickt darin eine Abkehr von Moskau.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 30. Oktober 1932.

Uebertragen wurde eine Fachlehre für Handarbeit und Hauswirtschaftsunterricht an der evang. Volksschule in Nagold der Hauswirtschafterin Maria Hoffmann in Oberndorf.

— **Hilfswert für die notleidende Bevölkerung.** Wie in anderen Ländern des Reichs wird auch in Württemberg im Laufe des November eine große Sammlung zu Gunsten der notleidenden Bevölkerung veranstaltet werden. Das Erträgnis der Sammlung soll in erster Linie zur Unterstützung der nicht unter die öffentliche Fürsorge fallenden Angehörigen des notleidenden Mittelstandes (Mittelstands-Rothhilfe) und der alten Leute des Arbeiterstandes, die keine Sozialrente beziehen, verwendet werden.

— **Versorgung des württ. Handwerks mit Kuchholz.** Die württ. Regierung hat dem Landtag einen „Plan für die Versorgung des Handwerks mit Kuchholz aus Holzansatz 1922/23 zu angemessenen Preisen“ mitgeteilt. Darnach soll die Staatsforstverwaltung im neuen Wirtschaftsjahr besondere Kuchholzverkäufe für Kleinhandwerker und kleinere Selbstverbraucher veranstalten unter Ausschluß aller Holzkäufer, die mit Rücksicht auf die Größe ihres Betriebs in der Lage sind, ihren Holzbedarf in den allgemeinen Holzverkäufen zu decken. Die Verkäufe für Kleinhandwerker und Selbstverbraucher können sich auf sämtliche Holzarten und Sortimente erstrecken. Dabei sollen kleinere einheitliche Lose gebildet werden, die nicht größer sein dürfen als der Jahresbedarf des Kleinhandwerkers in der in Frage kommenden Holzart, Stärke und Güte beträgt. Bei starkem Holz, insbesondere beim Laubholz, soll jeder Stamm ein Los für sich bilden. In gelassen zum Verkauf sollen solche Käufer werden, die weniger Holz gleicher Art und Sorte benötigen, als in der Regel bei den allgemeinen Verkäufen in einem Los angeboten wird. Die Vermögensverhältnisse sollen bei der Zulassung zu den Verkäufen keine Rolle spielen, dagegen soll im Verlauf des Winters an einen Käufer nicht mehr Holz abgegeben werden, als er in einem Jahr verarbeiten kann. Als Höchstmenge gelten für einen Käufer: beim Nadel-, Buchen- und Eichenhandwerk je 6 Rm. Nadelholz, beim Schreinerhandwerk 10 Rm. und beim Zimmererhandwerk je 15 Rm. Der Verkauf an Handwerkervereinigungen ist ausgeschlossen, weil sich dieselben an den allgemeinen Verkäufen beteiligen können. Die Gemeinde- und Privatwaldbesitzer sollen von der Forstdirektion aufgefordert werden, in welchem Umfang dem Beispiels der Staatsforstverwaltung zu folgen und die staatlichen Forstämter von dem Ergebnis derartiger Verkäufe auf dem Laufenden zu erhalten.

— **Zur Zuckerverforgung in Württemberg.** Durch eine Verfügung des württ. Ernährungsministeriums wird der Verkehr mit Zucker im Wirtschaftsjahr 1932 bis 1933 auf der Grundlage amtlicher Berechnung geregelt. Die Verteilung des Verbrauchs zuckers erfolgt durch die Landesverorgungsstelle im Benehmen mit dem Handel. Die Unterverteilung des Mundzuckers an die Verbraucher besorgt der Kleinhandel auf Grund von Zuckerkarten mit Bestellabkennungen, die von

Leserbrief.

Wir wollen uns gerne fragen, in unsern Tagen der Ruhe abzuliegen, die's Tun vergißt. Wir woll'n nach Kr... Frauen, wo welche ist, nicht an dem Amt verzogen, uns frohlich plagen und unsre Steine tragen auf's Baugerüst.

Hilf. Ludwig, Graf von Zinzendorf.

Rheinlandsföchter.

Roman von Clara Diebig.

(62)

(Nachdruck verboten.)

Man hatte beschriebene Traueranzeigen auf dünnem Papier mit schwarzen Rändern herumgeschickt: „Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern heiligsten Vater, Vater und Bruder, den königlichen Regierungsrat Herrn Joseph Dallmer, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Um stillen Beileid bitten“ — und so weiter. Der Tote lag still und friedlich in seinem Sarg oben in der Schlafkammer. Man hatte erst lange um ihn herumgewirtschaftet und gepölkert, das zweite Best hinaufgeschafft und die übrigen Möbel auch, die Babre in die Mitte gerückt und ein paar grüne Topfgewächse herumarrangiert.

Frau von Ofen, geborene Röder, hatte einen herrlichen Kranz geschickt und einen Niesensalbenwedel mit weichem Kollentuch. Sie war auch selbst gleich auf die Nachricht gekommen, sie weinte mit der in Schmerz aufgelösten Käthe und sah wohl über eine Stunde. Reida hatte sie nicht gesehen, die war oben bei ihrem Vater.

„Wenn Sie weida sehen wollen, müßten Sie sich schon hinaufbemühen, liebe Frau von Ofen; sie ist nicht zu bewegen, vom Sarg fortzugehen. Ach, ach!“ Jammerie die Käthe.

„Ich möchte wohl — aber nein, nein!“ Die junge Frau wehrte verlegen ab. „Sie nehmen's mir nicht übel, aber ich möchte jetzt keinen schrecklichen Einbruch haben, es könnte meiner Felicitas schaden; ich habe doch keine Ahnung — und sie ist jetzt ohnehin so unruhig. Ich will auch lieber gehen. Der Tod ist immer so schrecklich!“

Sie hatte recht, der Tod ist immer schrecklich. Was man von einem „seligen Entschlafen“ spricht, ist ein Märchen.

Die Täden waren am Tag geschlossen, damit keine Sonne hereinpralle; ein schwerer Geruch von Chlor und wehenden Kränzen zögerte zwischen den vier lahlen Wänden. Reida sah unbeweglich neben dem Vater, den schwarzen Kopf vornübergeneigt, den glanzlosen Blick in das stille Gesicht bohrend. Wüster nur lehnte sie die glühende Stirn an die eiskalte Hand des Toten. Die rote Schmarre über ihrer Augenbraue brannte wie Feuer; sie rührte vom Sturz gegen die Stuhlante her — nein, sie war ein Reinszeichen, ein Mal der Schande, ihr aufgedrückt für ewig! Die Tochter hatte den, der da lag, vergessen! Aber der eigenen Begier den Vater vergessen.

Mit verzweifelndem Blick suchte sie Reida ihre Lippen auf die kalten Finger. „Papa, lieber Papa, sieh mich nur einmal an!“ In rasendem Verlangen schlang sie beide Arme um den Leichnam. „Sieh mich an!“

Sie glaubte sterben zu müssen vor tödlicher Sehnsucht. Alles andere war hingelassen, wertlos in ihrem Leben, nur den da, der nicht mehr zu ihr sprechen konnte — jetzt glaubte sie's zu wissen — den einzig und allein hatte sie geliebt!

„Papa, nimm mich mit“, flehte sie wie ein Kind und sank dann doch, von Frost geschüttelt, in ihren Stuhl zurück. Der Schauer des Todes hatte sie durchweht.

Unten unten die Käthe ohne Unterlab; so lebhaft war's in dem kleinen Haus an der Chaussee noch nie aus und eingegangen. Die Bekannten fühlten sich jetzt alle bemüht zu erscheinen; Frau Käthe weinte bei jedem auf's neue, aber sie süßte sich doch aboben in dem Bewußtsein.

so viele gute Freunde zu haben. Alle paar Stunden kam sie mit blickenden Augen und neuen Kränzen wieder herauf. „Sieh mal, Reida, von Röders, wie kostbar! — Von der Doktor Schmidt! — Und hier die Palme vom Regierungskollegium, die muß ganz oben auf! Ach, ach, er war eben auch da, er wollte dich gern sehen und läßt dich sehr grüßen. Auch die Platte hat einen Kranz geschickt; es ist rührend! Noch dazu lauter Revoluten, die hatte Dallmer so gern. Ach Gott, ach Gott, da liegt er nun und kann sie nicht mehr riechen!“

Und sie zupfte an ihm herum und küßte ihn auf die Stirn, und legte ihm die Hände anders, und schob diesen Kranz hierhin und jenen dort hin, und ließ dann wieder hinab. Und Reida bäumte sich auf vor Schmerz, biß sich in die Lippen, um nicht laut zu schreien, und sank wieder wimmernd in sich zusammen.

Der Bürgermeister besorgte alles Geschäftliche, er hatte vieles zu belausen und zu erledigen. Solch ein stiller Sälsäfer macht unendliche Wirtschaft und Mühe, bis man ihn glücklich unter der Erde hat. Dallmer kramte auch in des Bruders Papieren; zwischen durch kam er zu Reida herein, stand eine Weile still, in Gedanken verloren, am Sarg, räusperte sich, und als das nichts half, die Nichts sich noch immer nicht rührte, strich er ihr sanft über den tiefgebeugten Scheitel.

„Nun, Kind, Nun!“

Sie zuckte zusammen und schüttelte abwehrend den Kopf.

Er fuhr fort: „Dein Vater hat dich sehr geliebt, ihm zuliebe sei stark! Sieh mal her, Reida, das lag bei seinen Papieren oben auf! Wirst du es nicht lesen?“ Er legte ihr ein Briefchen in den Schoß.

Sie fuhr auf, als das Papier ihre krampfhaft verschlungenen Hände streifte.

An meine Tochter Reida!

Mit zitternden Fingern riß sie den Umschlag ab, sie hielt sich den Bogen dicht vor die Augen. War es das Halbdunkel der Totenkammer? Nein, es waren die flüchtigen Tränen, die die Buchstaben schwach und undeutlich machten.

Fortsetzung folgt.

ep. für die ev. Mission in Kamerun, deren Arbeit von der Pariser Missionsgesellschaft in Stellvertretung der durch den Berliner Frieden angeschlossenen Kaiser Mission erfolgreich fortgeführt wird, ist von dem belgischen Ausschuss der protestantischen Vereinigung für Kriegshilfe ein erheblicher Teil aus einer 300 000 Dollar betragenden Summe bewilligt worden, die der entsprechende amerikanische Ausschuss in New York der ev. Kirche Belgiens zur Verfügung gestellt hat.

ep. Deutscher Boden in Gefahr. In Joppat sind bereits 40 Prozent des Bodens polnisch. Danzig sieht immer mehr Grundbesitz in polnische Hände gehen und hat mitten im Hafen einen polnischen Munitionslagerplatz. — Auch in Ostpreußen suchen die Polen möglichst viel Boden an sich zu bringen, um auf diesem Weg die politische Entscheidung herbeizuführen. Helfen kann nur ein Bodensperrgesetz mit Vorkaufrecht für die Gemeinde.

Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Samstag in Frankfurt 4133,90 G., 4156,60 Br., in Berlin 4127,15 G. und 4147,85 Br.

- 1 Schweizer Franken = 753,10 G., 756,90 Br.
- 1 französischer Franken = 284,75 G., 296,26 Br.
- 1 belgischer Franken = 271,80 G., 273,20 Br.
- 1 italienischer Lire = 164,05 G., 164,95 Br.
- 1 holländ. Gulden = 1625,90 G., 1634,10 Br.
- 1 engl. Pfd. Sterling = 18 453 G., 18546 Br.
- 100 österreichische Kronen = 5,18 G., 5,22 Br.
- 1 tschechische Krone = 133,90 G., 134,60 Br.
- 1 dänische Krone = 827,90 G., 832,10 Br.
- 1 schwedische Krone = 1107,20 G., 1112,80 Br.

Neuerliche Karte Erhöhung des Goldankaufpreises. Der Goldankaufpreis für die Zeit vom 30. Okt. bis 4. Nov. ist auf 13 000 (10 000) Mk. für ein Zwanzigmarkstück, auf 6500 (5000) Mk. für ein Zehnmarkstück und auf 350 (250) Mk. für je eine Silbermark erhöht worden.

35,5 Milliarden neue Banknoten. Die Inanspruchnahme der Reichsbank setzte sich in der dritten Oktoberwoche in scharfem Ausmaß fort. Die Steigerung der gesamten Kapitalanlage erreichte den hohen Betrag von 29,2 Milliarden Mark. Der Anlagebestand nahm damit auf 483,2 Milliarden Mk. zu. Die bankmäßige Deckung allein hat sich um 28,9 auf 482,3 Milliarden Mk. ausgedehnt. Hauptsächlich infolge der unverminderten anhaltenden Zahlungsmittelabflüsse zeigen die Bestände der Bank an fremden Geldern diesmal eine Abnahme. Sie gingen um 4 auf 112,2 Milliarden Mk. zurück. Der von der Bank zu befriedigende Zahlungsmittelbedarf übertraf von neuem die Rissen der Vorwoche. Die Banknotenausgabe wuchs weiter um 35,5 auf 410 Milliarden Mk., während sich der Umlauf an Darlehnsklassenscheinen geringfügig — um 63 Mill. Mk. auf 14 Milliarden Mk. verminderte. In beiden Geldreihen zusammen gelangten also 35,4 Milliarden Mk. neu in den Verkehr. Die Darlehnsklassenbestände der Darlehnsklassen nahmen wiederum beträchtlich zu, nämlich um 7,9 Milliarden Mk. auf 53,4 Milliarden Mk.

Billiges Obst. In der Bodenseeregion ist der Obstpreis neuerdings auf 120—150 Mk. für den Str. gesunken. Die Nachfrage nach Obst ist sehr gering, es fehlt am nötigen Rohmaterial und die teuren Eisenbahnfrachten machen den Obstversand nahezu zur Unmöglichkeit. Auch in der Gegend von Bafnang ist Obst um diesen Preis zu haben.

Stuttgart, 27. Okt. Dem Obstmarkt am 26. und 27. Okt. waren 34 Wagen aus Württemberg neu zugeführt. Preis waggonweise 56—62 000 Mk. für 10 000 Kg., im Kleinverkauf 290—350 Mk. für 1 Str.

Herrnberg, 27. Okt. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 45 Kühe und Kalbinnen und 95 Stück Jungvieh, sowie 320 Milchschweine und 60 Käufer. Eine trächtige Kuh kostete 80—130 000, eine Schlachtkuh 65 bis 70 000, eine Kalbin 100—180 000, ein Stück Jungvieh 27—120 000 Mk. Milch- und Käuferchweine je pro Paar 15 000 bzw. 52 000 Mk.

Salz a. R., 27. Okt. Dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 48 Ochsen und Stiere, 65 Kühe und Kalbinnen, 68 Rinder und Kälber, 2 Pferde 105 Milchschweine und 6 Käuferchweine. Der lebhafteste Handel wurden bezahlt für ein Paar Ochsen 240 000 Mk., trächtige Kühe 120 bis 151 000 Mk., trächtige Kalbinnen 150 bis 180 000 Mk., Rinder bis $\frac{1}{4}$ Jahr 5 bis 28 000 Mk., $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Jahr 28 bis 55 000 Mk., $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Jahr 55 bis 80 000 Mk., alle sogenannte Wurfkühe 75 bis 90 000 Mk. Milchschweine wurden verkauft zu 7 bis 14 000 Mk., Käufer zu 18 000 Mk. pro Paar.

Letzte Nachrichten.

Gegen die kommunistische Streikheer der Eisenbahner.

WTB. Berlin, 30. Okt. Eine gestern abgehaltene Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbands nahm einstimmig Stellung gegen die kommunistische Streikheer. Der Vorsitzende Scheffl bezeichnete das Zugeständnis der Regierung zwar als unzulänglich, lehnte aber einen sofortigen Streik der Eisenbahner ab.

Enthüllung des 1. Oberster-Denkmal.

WTB. Schwabach, 30. Okt. Gestern fand hier die feierliche Enthüllung des ersten Oberster-Denkmal unter Teilnahme aller Parteien statt.

Der Reparationsausschuss.

WTB. Paris, 30. Okt. Die Mitglieder des Reparationsausschusses sind gestern nach Berlin abgereist. Probst gab folgende Erklärung ab: Diese Berliner Reise kann nicht als der Beginn einer neuen Politik betrachtet werden, aber wir reisen mit neuen Arbeitsmethoden ab — Deloccoly und Demelmann werden mit den Mitgliedern der Abordnung in Bütlich zusammentreffen.

General Couraud Kommandeur der Besatzungsarmee.

WTB. Paris, 29. Okt. Nach einer Havasmeldung wird in unterrichteten Kreisen angenommen, daß der französische Oberkommissar in Syrien, General Couraud, das Kommando

über die Besatzungsarmee in den besetzten Gebieten übernehmen werde.

Zur Lage in Italien.

WTB. Rom, 29. Okt. Sa'andra lehnte die Bildung des Kabinetts ab. Darauf beauftragte der König Mussolini mit der Bildung des neuen Ministeriums.

WTB. Rom, 29. Okt. Die Savas meldet, war die heute Abend 8 Uhr in Rom alles ruhig. Auf Befehl der Militärbehörde wurde der Straßenbahnverkehr eingestellt. Dagegen sahen viele Automobile und Wagen. Alle Geschäfte sind besetzt. Im Ministerium des Innern, wo sich die Minister versammelt hatten, gingen Nachrichten aus ganz Italien ein, monach überall Ruhe herrscht. Die Fahrgäste besahen einige Särs der öffentlichen Verwaltung. Aufser in Cremona, wo es zu blutigen Zusammenstößen kam, ereigneten sich nirgends Zwischenfälle.

Wiederherberung Bessarabiens.

WTB. London, 28. Okt. Reuter meldet aus Nizza, zuverlässigen Informationen aus Moskau zufolge habe der revolutionäre Kriegsrat vorgestern das Problem der Wiedereroberung Bessarabiens erörtert für den Fall, daß die Wiedererwerb dieser Provinz durch diplomatische Mittel scheitern sollte.

Die Räumung Thragiens durch die griechischen Truppen.

WTB. Paris, 29. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel läuft die für die Räumung Ostthragiens für die griechischen Truppen vorgesehene Frist in der Nacht vom 29. zum 30. Oktober ab. Heute Vormittag ist der türkische Zivilgouverneur des Vilajets Adrianopel mit Polizei und Gendarmerie nach Thragien abgereist. Der Einzug der türkischen Behörden in den übrigen Teil Thragiens wird im Laufe des Monats November allmählich vor sich gehen.

Zusammenstoß.

WTB. Paris, 30. Okt. Gestern früh ist der Eisenbahnzug Paris—Gren auf dem Bahnhof von Chantel-Darn (Cob du Nord) mit einem rangierenden Güterzug zusammengefahren. Nach den ersten Nachrichten sollen 6 oder 7 Personen getötet und mindestens 10 verletzt worden sein.

Die Räumung Tsingtau durch die Japaner.

WTB. London, 29. Okt. Reuter meldet aus Tokio: Die japanische Zivilverwaltung in Tsingtau wird am 30. Oktober aufhören. Alle Vorbereitungen zur Räumung sind getroffen. Die Räumung wird gleich in den ersten Tagen des Monats November durchgeführt.

Wutmaßliches Wetter.

Bei nördlichen Luftströmungen und zunehmendem Luftdruck ist für Dienstag und Mittwoch weiterhin kräftig, etwas nebelig und kühes Wetter ohne wesentliche Niederschläge in Aussicht zu nehmen.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ewald Rief.

KALENDER für das Jahr 1923

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Empfehle noch zu äußerst günstigen Preisen:

Kernseife Seifenpulver
Schmierseife Soda
 Schwarzwald-Drogerie Altensteig Cel. 41.
 und Filiale Simmersfeld

Sie inserieren mit Erfolg

wenn Sie Ihre Inserate in der Schwarzwald-Tagesszeitung „Aus den Tannen“ aufgeben, welche Amtsblatt für den O.R.-Bezirk Nagold ist u. im Bezirk Nagold und den angrenzenden Bezirken Calw u. Freudenstadt eine große Verbreitung hat.

Altensteig.
 Fleisch eingetroffen:



Feinste geräucherte
Kieler Bücklinge
 Feinste
Bismarck-Heringe
 Marke Walkhoff
 Marke Gabelsch
 Marke Neutral
 offen und in 4 Liter-Dosen bei
Ehr. Burghard jr.
 Gelfortbeue.
 Oberkollwangen: Fr. Büßle,
 Straßenwart a. D.

Altensteig.
 Unterzeichneter verkauft am
 Mittwoch, 1. Nov., nachm.
 1 Uhr ein. st. ten, aufgemachten
Zweifspanner-Leiterwagen
 3 Greger z. Dachsen.
 Gutemp. hienes
Mädchen
 für Küche und Haushalt oder
 einfache Stütze bei guter Be-
 handlung u. je tustsprechendem
 Lohn sofort oder später gesucht.
 Angebote mit Zeugnissen an
 Frau Dr. Breßendenz
 Pforzheim, Detolnstr. 16.

Berlaufen
 hat sich junge
Wolfschündin.
 Um Angaben über deren
 Verbleib bittet
Wesker, Altensteig-Post.

Unser Lager in

Geschäftsbüchern

in allen
 gangbaren Lineaturen
 empfiehlt bestens
 die
 W. Rieker'sche Buchhdlg.
 Altensteig.

